

# Inhaltsverzeichnis

<b>Sozialökologie politisch-moralischer Denkformen</b> . . . . .	11–67
1. Einleitung . . . . .	11
1.1. Plan des Buches . . . . .	12
1.2. Die empirischen Beiträge dieses Bandes . . . . .	13
1.3. Politisch-moralische Denkformen als Anpassungen an soziale Lebensräume . . . . .	15
2. Biologische, psychologische und soziologische Aspekte moralischer Selbstorganisation . . . . .	17
2.1. Naturwesen Mensch . . . . .	17
2.2. Affekt und Intelligenz . . . . .	19
2.3. Soziogenese psychischer und sozialer Strukturen . . . . .	21
3. Universale Strukturen gesellschaftlich-moralischen Denkens . . . . .	23
4. Soziozentrisches und kritisch-rekonstruktives Denken . . . . .	25
4.1. Soziozentrisches Denken . . . . .	26
4.1.1. Verwandtschaft und Reziprozität: Biotische Rohstoffe moralischer Gefühle . . . . .	29
4.1.2. Minderwertigkeit rationaler Moralität . . . . .	31
4.1.3. Zentriertes und dezentriertes Urteilen . . . . .	35
4.1.4. Metaphysisches Denken oder moralischer Realismus . . . . .	37
4.2. Kritisch-rekonstruktives Denken . . . . .	38
4.2.1. Der Begriff des Interesses . . . . .	39
4.2.2. Gleichgewichtsprinzipien normativer Ordnung . . . . .	41
4.2.3. Intelligenz und Moralität . . . . .	42
4.2.4. Interesse und Macht . . . . .	44
4.3. Soziozentrischer und kritisch-rekonstruktiver Machtbegriff . . . . .	47
4.4. Soziozentrische und kritisch-rekonstruktive Identität . . . . .	48
4.5. Affirmativer und utopischer Soziozentrismus . . . . .	50
4.6. Identische Termini, wechselnde Begriffe . . . . .	52
5. Reflexivität und Entfremdung . . . . .	54
5.1. Ökonomie des kognitiven und emotionalen Aufwandes . . . . .	57
5.2. Sozialer Zwang des Denkens . . . . .	58

6. Soziale Ökologie der Denkformen . . . . .	60
7. Dialektik von institutioneller und individueller Rationalität . . . . .	65

**Beherrschen oder Veredeln? Affektsteuerung  
im geschichtlichen Wandel der Lebensbedingungen . . . . . 69–92**

1. Einleitung . . . . .	69
2. Ritterliche Tugenden . . . . .	72
3. Politische Klugheit . . . . .	74
4. Bürgerliche Tugend . . . . .	78
5. Soziale Ökologie moralischer Denkweisen . . . . .	83
6. Sozialer Wandel und moralische Denkweisen . . . . .	88
7. Gedanken zur weiteren Entwicklung . . . . .	90

**Christian Garve und das Ende der Glückseligkeitslehre . . . . . 93–112**

1. Garves Leben und Werk . . . . .	94
2. Soziologische Arbeiten . . . . .	94
3. Die Glückseligkeitslehre . . . . .	99
4. Kants idealistische Ethik . . . . .	101
5. Garves Einwände . . . . .	102
6. Soziale Desintegration und Vernunftmoral . . . . .	103
7. Soziale Integration und Gesinnungsmoral . . . . .	106
8. Deutsche Besonderheiten . . . . .	109
9. Schluß . . . . .	111

**Kindliche Unschuld – Aufstieg und Niedergang  
eines Erziehungsideals.**

**Eine wissenssoziologische Rekonstruktion . . . . . 113–141**

1. Einleitung . . . . .	113
2. Der Aufstieg . . . . .	115
2.1. Chesterfield: Erziehung in der Welt für die Welt . . . . .	115
2.2. Rousseau: Bewahrung der Unschuld . . . . .	118
2.3. Vor- und Nachteile moralischer Intelligenz . . . . .	122
2.4. Die Moral der Herrschenden und die herrschende Moral . . . . .	124

3. Der Niedergang . . . . .	128
3.1. Wertewandel und kindliche Unschuld . . . . .	128
3.2. Auf der Suche nach dem »wahren« Selbst . . . . .	130
3.3. Das Es als Ich-Ideal . . . . .	132
3.4. Das unverbildete Kind und die neue Gesellschaft . . . . .	134
3.5. Wandel der Normen – Konstanz der Denkform . . . . .	137
4. Schluß . . . . .	140

### **Die destruktive Gemeinschaft. Anmerkungen zur Geistes- und Gemütsverfassung des Gemeinschaftsmenschen . . . . . 143–151**

1. Gemeinschaftsmentalität und Öffentlichkeit . . . . .	143
2. Entwicklungsformen des moralischen Denkens . . . . .	145
3. Moralische Gefühle . . . . .	147
4. Mentalität und soziale Umwelt . . . . .	149
5. Ein Beispiel: Ökologischer Fundamentalismus . . . . .	149
6. Lebenswelt und politisches System . . . . .	151

### **Macht und Moral. Einige Thesen zu den Machtbegriffen unterschiedlicher moralischer Urteilsformen . . . . . 153–168**

1. Grundlagen: Formen moralischen Urteilens . . . . .	154
2. Thesen . . . . .	157

### **Das Soziale als Heiligtum. Die soziologische Theorie Emile Durkheims als moralisches Überzeugungssystem betrachtet 169–184**

1. Wissenschaft der Moral – Wissenschaft als Moral . . . . .	169
2. Normen als Tatsachen – Tatsachen als Normen . . . . .	170
3. Moral des Zwanges – Moral der Zusammenarbeit . . . . .	171
4. Moralischer Realismus . . . . .	173
5. Respekt vor Autorität . . . . .	175
6. Soziozentrismus . . . . .	176
7. Funktionalität als Legitimität . . . . .	179
8. Gesellschaftsdenken und soziale Lebensform . . . . .	180
9. Schluß . . . . .	183
Dank . . . . .	184

Literatur . . . . .	185
---------------------	-----

Orte der Erstveröffentlichung der nicht-originalen Beiträge . . . . .	192
---	-----

Register . . . . .	193
--------------------	-----